



Hirnliga - Forschungspreis 2004

Prof. Dr. Karl Herholz

Max-Planck-Institut für Neurologische Forschung in Köln

In vivo study of acetylcholine esterase in basal forebrain, amygdala, and cortex in mild to moderate Alzheimer disease.

Bei der Alzheimer-Krankheit kommt es durch noch nicht geklärte Ursachen zur Störung des Stoffwechsels im Gehirn und zum Untergang von Gehirnzellen, so dass das erkrankte Gehirn bis zu einem halben Kilo weniger wiegen kann als bei Gesunden gleichen Alters. Für die Entwicklung wirksamer Strategien gegen die Krankheit ist es bedeutsam, mehr über die Ursachen und Auswirkungen der Krankheit bei den Patienten zu erfahren. Das ist allerdings bislang nur schwer möglich, da das Gehirn hinter den Schädelknochen sehr geschützt liegt.

Die Entwicklung der modernen bildgebenden Verfahren erlaubt inzwischen jedoch weitere Einblicke und hat schon zu einem großen Erkenntniszuwachs geführt.

Die Hirnliga e.V. hat Prof. Dr. Karl Herholz vom Max-Planck-Institut für Neurologische Forschung in Köln für seine hervorragende Arbeit mit dem mit 12.000,- € dotierten Hirnliga-Forschungspreis ausgezeichnet.

Prof. Herholz konnte mit einem speziellen bildgebenden Verfahren, dem PET, erstmals am lebenden Patienten nachweisen, dass die Aktivität eines für die Funktion der Botenstoffe im Gehirn wichtigen Enzyms, die Acetylcholinesterase, im Verlauf der Erkrankung in nahe beieinander liegenden Hirnregionen bereits in frühen Stadien der Erkrankung vermindert ist.

„Die Studie ist von größter Bedeutung für die Beurteilung des Zustandes des Gehirnstoffwechsels. Sie ermöglicht damit in hervorragender Weise auch die Beurteilung der Wirksamkeit von Medikamenten“, so der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates der Hirnliga Prof. Dr. Siegfried Hoyer.

